

# Die Baummaklerinnen

## KATHARINA VON EHREN UND MAIKE ROHDE: EXPERTINNEN FÜR DEN PERFEKTEN BAUMBESTAND IN IHREM GARTEN

**D**eutschlands einzige Baummaklerinnen: Wir trafen sie im Herzen Hamburgs, in ihrem Büro direkt am Hamburger Fischmarkt. Katharina von Ehren (im Foto links), Tochter einer der renommiertesten Baumschulfamilien, ist der berühmte „grüne Daumen“ quasi mit in die Wiege gelegt worden. Als Chefin von „International Tree Broker GmbH“ hat sie eine Nische entdeckt: Gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Maike Rohde sucht sie für Landschaftsarchitekten und Privatleute die passenden Bäume: „Ob Spalierobst oder ein zehn Meter hoher Solitärbaum für die Allee, ob 70-jähriger Bonsai oder asiatische Taschentuchbäume, ob Fichten, Buchen oder Rhododendren: Wir wählen alle Gehölze

### Es braucht viel Fingerspitzengefühl

persönlich für unsere Kunden aus.“

Aber heißt es nicht, alte Bäume solle man nicht verpflanzen?

Katharina von Ehren hat diese Frage schon oft gehört: „Das Sprichwort stimmt nur bedingt“, lächelt sie geduldig. „Mit Pflanzen ist es nicht anders als mit Menschen, die oft umgezogen sind: Wird ein Baum regelmäßig alle paar Jahre umgesetzt, so bildet er ein feines, kurzes Wurzelwerk aus und lässt sich bis ins hohe Alter verpflanzen.“ Dazu braucht es äußerstes Fingerspitzengefühl und umfassende Kenntnisse über Standort, Witterung, Böden. Es braucht Menschen, die ihr Handwerk zutiefst verstehen und sämtliche Faktoren zu einem Gesamtbild zu ordnen vermögen. Dieses ganz besondere Fachwissen hat sich von Ehren international erworben. Nach einem Garten-



bau-Studium leitete die Expertin mehr als ein Jahrzehnt den elterlichen Betrieb. In den USA arbeitete sie bei einer berühmten Baumhändlerin einige Jahre, belieferte nicht nur den legendären Battery Park an der Südspitze von Manhattan mit schönsten Pflanzen, sondern versorgte auch auf Long Island viele beeindruckende Anwesen mit alten Bäumen. Die Geschäftsidee der Tree Brokerin verpflanzte sie sozusagen von den USA nach Hamburg! In der Hansestadt teilt sich die Mutter von drei Kindern die Arbeit in ihrem 2011 gegründeten Unternehmen mit Kollegin Maike Rohde. Wie muss man sich das Trading mit Bäumen vorstellen? „Einerseits kommen Kunden auf uns zu und fragen nach ganz bestimmten Pflanzen, wollen wissen, ob wir die bieten können, was die kosten“, so von

Ehren. „Da wir einen genauen Marktüberblick über die deutschen und europäischen Baumschulen haben, können wir die Fragen meist schnell beantworten. Andererseits sind wir auch viel unterwegs, schauen uns immer wieder in den Baumschulen um auf der Suche nach Bäumen, die wir unseren Kunden offerieren können.“ Geschäftspartnerin Maïke Rohde: „Wir prüfen die Qualität der Bäume genau, organisieren den sachgerechten Transport, fotografieren jede einzelne Pflanze. Auf all unseren Bildern sind entweder Katharina oder ich abgebildet – so bekommt der Kunde eine gute Vorstellung von der Größe eines Baumes.“

Um die 3000 Baumschulen gibt es in Deutschland. Die Maklerinnen sind in vielen von ihnen so etwas wie Stammgäste, ganz besonders im Ammerland. „Die Region ist eine der größten Anbaugelände Deutschlands“, schwärmen die beiden und erklären, was hier alles zu haben ist: flach geschnittene Buchsbäume, säulenartige Hainbuchen, meterweise Kletterhortensien. Aber natürlich auch Eiben, Esskastanien, Sträucher und Stauden. Wenn Katharina von Ehren, die aus der Garten-Dynastie ihrer Eltern so erfolgreich in die eigene Selbstständigkeit gestartet ist, erst einmal schwärmt, dann fehlt das Ausland nicht. „Wir sind viel unterwegs, zuletzt in den Niederlanden, in Belgien oder Frankreich. Dort spüren wir ganz besondere Schätze auf.“

## Wo stehen die besten Exemplare?

Die sind auch notwendig, denn immer mehr gartenbegeisterte Kunden möchten große, alte Pflanzen kaufen, die für ein fertiges Gartenbild sorgen.“ Das heißt: Wer die Tree Brokerinnen engagiert, kann in kürzester Zeit eine nackte Wiese in einen Traumgarten verwandeln, der aussieht, als

wäre er jahrelang natürlich gewachsen. Ein Beispiel: In Norddeutschland hatte jemand ein altes Gut gekauft und die Pflanzen selbst ausgesucht. „Er hatte sehr junge, kleine Linden für die Allee gewählt und war mit dem Ergebnis nicht zufrieden.“ Mit der Ergänzung von 25-jährigen Linden mit großen Kronen und knorrigem Stämmen ergeben die Bäume und der Hof nun eine schöne Einheit und der Bauherr ist glücklich.

Insofern gilt: Wer einen Baum (oder auch mehrere) kauft, der kauft auch seine Geschichte. „Und obendrein“, so von Ehren, „ist ein alter Baum wie eine wertvolle Antiquität.“ Besonders edle, alte und einmalige Gehölze vergleicht sie gern mit einer „blauen Mauritius“, der begehrtesten aller Briefmarken.

Um die Wertschätzung zu verdeutlichen, sagt sie: „Wenn Sie heute ein Auto kaufen, hat der Wagen doch schon mindestens zehn Prozent an Wert verloren, wenn Sie mit ihm vom Hof fahren. Passende Bäume dagegen erhöhen den Wert einer Immobilie, eines gesamten Komplexes. Interessenten kaufen lieber ein Haus mit einer feinen, gepflegten Allee und knorrigem Bäumen als ein leeres, liebloses Stück Land, über das der Wind nur so hinwegfegt.“ Ein Wertzuwachs also, wunderschön dazu. Hinzu kommt: „Bäume sind einfach ein sinnvolles Produkt. Sie produzieren Sauerstoff, spenden Schatten und ernähren uns mit Früchten.“

Und hat die Frau mit der Leidenschaft für Bäume auch einen eigenen Lieblingsbaum in ihrem Garten? „Ja“, sagt sie, „die Hainbuche. 1996 war sie sogar Baum des Jahres. Die Hainbuche ist zwar ein Baum, aber sie ist keine Buche. Denn sie gehört einer ganz anderen Familie an, den Birkengewächsen.“ Mehr Infos: [www.international-tree-broker.de/](http://www.international-tree-broker.de/)

Fotos: Baumschule Katharina von Ehren

## Luxus fürs Leben

Möglich ist beim Baumkauf nahezu alles – zumindest, wenn es der Kontostand erlaubt. Bei den Gewächsen ist es wie bei erlesenem Wein oder edlen Antiquitäten: je älter, desto teurer. So kann ein Klassiker wie ein 40 Jahre alter Birnbaum knapp bei 20 000 Euro liegen. Eine 60 Jahre alte in Form geschnittene Blutbuche kostet etwa 40 000 Euro. Ein solcher, schirmförmig gezogener Rhododendron kostet etwa 17 500 Euro.



Ehren. „Da wir einen genauen Marktüberblick über die deutschen und europäischen Baumschulen haben, können wir die Fragen meist schnell beantworten. Andererseits sind wir auch viel unterwegs, schauen uns immer wieder in den Baumschulen um auf der Suche nach Bäumen, die wir unseren Kunden offerieren können.“ Geschäftspartnerin Maïke Rohde: „Wir prüfen die Qualität der Bäume genau, organisieren den sachgerechten Transport, fotografieren jede einzelne Pflanze. Auf all unseren Bildern sind entweder Katharina oder ich abgebildet – so bekommt der Kunde eine gute Vorstellung von der Größe eines Baumes.“

Um die 3000 Baumschulen gibt es in Deutschland. Die Maklerinnen sind in vielen von ihnen so etwas wie Stammgäste, ganz besonders im Ammerland. „Die Region ist eine der größten Anbauggebiete Deutschlands“, schwärmen die beiden und erklären, was hier alles zu haben ist: flach geschnittene Buchsbäume, säulenartige Hainbuchen, meterweise Kletterhortensien. Aber natürlich auch Eiben, Esskastanien, Sträucher und Stauden. Wenn Katharina von Ehren, die aus der Garten-Dynastie ihrer Eltern so erfolgreich in die eigene Selbstständigkeit gestartet ist, erst einmal schwärmt, dann fehlt das Ausland nicht. „Wir sind viel unterwegs, zuletzt in den Niederlanden, in Belgien oder Frankreich. Dort spüren wir ganz besondere Schätze auf.“

## Wo stehen die besten Exemplare?

Die sind auch notwendig, denn immer mehr gartenbegeisterte Kunden möchten große, alte Pflanzen kaufen, die für ein fertiges Gartenbild sorgen.“ Das heißt: Wer die Tree Brokerinnen engagiert, kann in kürzester Zeit eine nackte Wiese in einen Traumgarten verwandeln, der aussieht, als

wäre er jahrelang natürlich gewachsen. Ein Beispiel: In Norddeutschland hatte jemand ein altes Gut gekauft und die Pflanzen selbst ausgesucht. „Er hatte sehr junge, kleine Linden für die Allee gewählt und war mit dem Ergebnis nicht zufrieden.“ Mit der Ergänzung von 25-jährigen Linden mit großen Kronen und knorrigem Stämmen ergeben die Bäume und der Hof nun eine schöne Einheit und der Bauherr ist glücklich.

Insofern gilt: Wer einen Baum (oder auch mehrere) kauft, der kauft auch seine Geschichte. „Und obendrein“, so von Ehren, „ist ein alter Baum wie eine wertvolle Antiquität.“ Besonders edle, alte und einmalige Gehölze vergleicht sie gern mit einer „blauen Mauritius“, der begehrtesten aller Briefmarken.

Um die Wertschätzung zu verdeutlichen, sagt sie: „Wenn Sie heute ein Auto kaufen, hat der Wagen doch schon mindestens zehn Prozent an Wert verloren, wenn Sie mit ihm vom Hof fahren. Passende Bäume dagegen erhöhen den Wert einer Immobilie, eines gesamten Komplexes. Interessenten kaufen lieber ein Haus mit einer feinen, gepflegten Allee und knorrigen Bäumen als ein leeres, liebloses Stück Land, über das der Wind nur so hinwegfegt.“ Ein Wertzuwachs also, wunderschön dazu. Hinzu kommt: „Bäume sind einfach ein sinnvolles Produkt. Sie produzieren Sauerstoff, spenden Schatten und ernähren uns mit Früchten.“

Und hat die Frau mit der Leidenschaft für Bäume auch einen eigenen Lieblingsbaum in ihrem Garten? „Ja“, sagt sie, „die Hainbuche. 1996 war sie sogar Baum des Jahres. Die Hainbuche ist zwar ein Baum, aber sie ist keine Buche. Denn sie gehört einer ganz anderen Familie an, den Birkengewächsen.“ Mehr Infos: [www.international-tree-broker.de/](http://www.international-tree-broker.de/)

Fotos: Baumschule Katharina von Ehren

## Luxus fürs Leben

Möglich ist beim Baumkauf nahezu alles – zumindest, wenn es der Kontostand erlaubt. Bei den Gewächsen ist es wie bei erlesenem Wein oder edlen Antiquitäten: je älter, desto teurer. So kann ein Klassiker wie ein 40 Jahre alter Birnbaum knapp bei 20 000 Euro liegen. Eine 60 Jahre alte in Form geschnittene Blutbuche kostet etwa 40 000 Euro. Ein solcher, schirmförmig gezogener Rhododendron kostet etwa 17 500 Euro.

